

Fachtag Dokumentation

Jürgen Junglas

Köln-Bonner Akademie für
Psychotherapie GmbH, Bonn

24.9.2006, 10 UE

früher

- Jacobi, Siegburg
- Anna Freud Maudsley Hospital
 - Entwicklungsgitter

MBO BundesPsychotherapeutenKammer

13.1.1006; www.bptk.de

- § 9 (1) Pflicht Behandlung zu dokumentieren
 - Datum
 - Anamnestiche Daten
 - Diagnosen
 - Fallkonzeptualisierungen
 - Psychotherapeutische Maßnahmen
 - Ergebnisse psychometrischer Erhebungen
- Mindestens 10 Jahre nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren (soweit nicht andere gesetzliche Vorschriften längere)
- Siehe auch Berufsordnung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen vom 12.11.2004

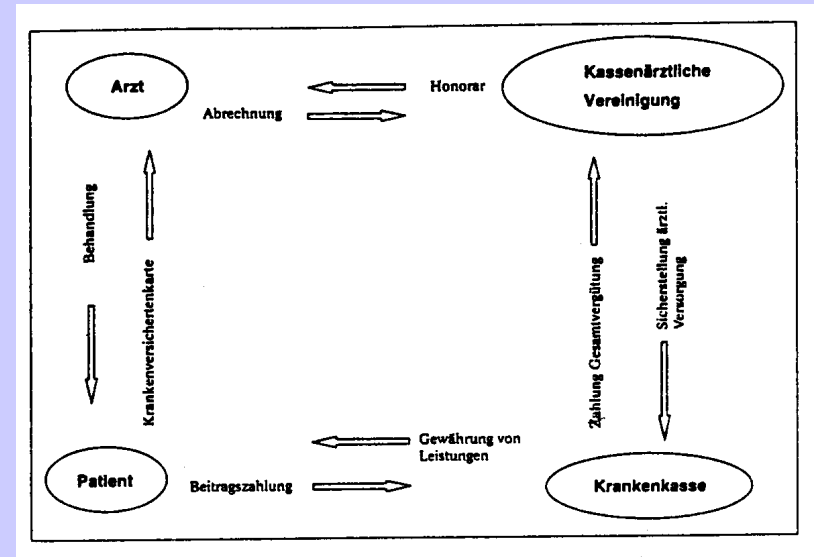
Dokumentationspflichten

(Kommer, 2001)

- „sorgfältige“ Behandlung wird geschuldet
 - Dokumentation zur Gedächtnisentlastung
 - Beweissicherung (für TherapeutIn)
 - Plausibilitätskontrolle der KV
- **Bestmögliche Versorgung** (OLG Koblenz MedR 12,405)
 - „schnellstmögliche Anwendung der wirksamsten Therapie unter weitestmöglicher Verkürzung des Krankheitsverlaufs“
 - Hinreichende Dokumentation enthalte
 - ICD-10-Diagnose, einschll. DD-Überlegungen
 - Biographische Anamnese
 - Fallkonzeptualisierung, Überlegungen zur Indikationsstellung und zum Therapieplan
 - Verlaufsdokumentation, einschll. besondere Ereignisse
- **Umfang**
 - Z.B. KZT: 1,5 Seiten; LZT: 3-4 Seiten
 - Verlauf: Stichworte; jeweilige Thema, verfolgtes Therapieziel; Hausaufgaben; Auffälligkeiten
- **Zeitpunkt: unmittelbar nach Therapiesitzung; spätestens am gleichen Tag**

Interessenten Dokumentation

- Kostenträger
- Staatsanwalt
- Kolleginnen und Kollegen
- Ich selbst
- Familienangehörige
- PatientInnen



Ebenen

- Leistungsdokumentation
 - Abrechnungsbetrug?
- Inhaltliche Dokumentation
- Qualitätssicherung
 - Leitlinienkonform?
 - TQM: Selbstkontrolle über eigene Leistungen um frühzeitig prozessbezogene Korrekturen vornehmen zu können

Doku-Schritte

- Vom Problem zur Diagnose
- Von der Diagnose zum Behandlungsplan
- Vom Behandlungsverlauf zur Evaluation und evtl. Revision des Behandlungsplans
- Vom Behandlungsplan zum Entlassungsplan

Form und Inhalt

- Was ist die Wahrheit?
- Dokumentation des Nicht-Gesagten?
- Dokumentation von nonverbalen Infos
- Video- und Tonband?

QS-Pragmatismus der Zukunft?

(Vogel 1999)

- *Steuerung der Voraussetzung zur Tätigkeit als Psychotherapeutin und des Zugangs zur Psychotherapie (bezogen auf Strukturqualität)*
- *Prozessorientierte Qualitätssicherung, die bereits vielfach im Rahmen systematischer Selbstreflexion und innerhalb der Supervision geschieht und von einer einheitlichen Dokumentation unterstützt wird (bezogen auf Prozess- und Strukturqualität)*
- *Distale Form der Qualitätskontrolle durch Auftraggeber und Kostenträger, die sich auf die Überprüfung formaler Gesichtspunkte der Leistungserbringung und ein Screening der Ergebnisqualität konzentrieren und ansonsten das Vorliegen von Systemen der internen Qualitätssicherung (bezogen auf Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) gewährleisten*

Qualitätssicherung Psychotherapie

- Konzept der kontrollierten Praxis (Petermann 1996)
- Leitsätze (Baumann & Uhlein 1994)
 - Dokumentation ist aus rechtlichen, ethischen, berufsständischen und wissenschaftlichen Gründen unerlässlich
 - Rechtliche Rahmenbedingungen sind adäquat zu berücksichtigen (Schweigepflicht, Datenschutz, Einsichtsrechte)
 - Dokumentation hat multimodal, nach Möglichkeit mittels allgemein anerkannter Systeme, routinemäßig zu erfolgen
 - Die Dokumentationsinhalte sind komplex zu wählen
- 1.1.2004: § 135a SGB V: einrichtungsübergreifendes und praxisinternes QM vorgeschrieben
- „Qualität und Entwicklung in Praxen“ (QEP) der KBV

Datenstruktur ambulante Psychotherapie (nach Laireiter et al. 1996)

- Therapiebeginn
 - Angaben zu Person (Geburtsdatum, Adresse)
 - Anamnesedaten, inkl. Aktuelle Situation
 - Biographische Anamnese (Sozialisation: Angaben zu Eltern, Geschwistern, Lebensereignisse)
 - Soziale Anamnese (Partner, Kinder)
 - Berufliche Anamnese (Schule, Ausbildung, beruflicher Werdegang)
 - Störungsanamnese (aktuelle und andere Störungen (inkl. Somatische) Störungen/Krankheiten in der Familie)
 - Störungsdaten zur aktuellen Störung (Diagnosen, Symptomatik, Problembereiche, Befindlichkeit, Persönlichkeit; ungestörte Bereiche, Ressourcen)
 - Angaben über Therapeut/in
 - Therapieplanung und –ziele (Indikation, Prognose, Ziele PatientIn/TherapeutIn, Informed consent)
- Therapieverlauf, -prozess
 - Angaben zu den einzelnen Sitzungen (formale Aspekte, Interventionen, Inhalte, Hausaufgaben, Bewertung durch TherapeutIn/PatientIn u.a. bzgl. Qualität, Beziehung, Verlauf)
 - Störungsveränderungen, -verlauf
 - Zwischenzeitliche Geschehen (z.B. Arbeitsplatzwechsel)
- Therapieende
 - Störungsdaten (wie zu Beginn)
 - Ergebnisbeurteilung (Veränderungsmessungen; Zielerreichung; Erfolgsbeurteilung durch TherapeutIn/PatientIn)
 - Behandlungsstruktur (formale und inhaltliche Zusammenfassung der Daten zum Therapieverlauf)
- Katamnesedaten
 - Störungsdaten (wie zuvor)
 - Ergebnisbeurteilungen (wie zuvor)
 - Spezifisch katamnestische Daten (soziale Situation, Beziehungen, Beruf, Wohnsituation etc.)

Systeme

- Psy-BaDo (DKPM)
- OPD-2, OPD-KJ
- PsyDok (dgvvt)

Wenn der Patient ...

- Sich selbst eine Dokumentation anlegt
- Inhalte der Therapie verbreitet
 - Z.B. in chatrooms

Behandlungsphasen

- Aufnahme
- Behandlungsphasen
 - Entaktualisierung
 - Remission
 - Stabilisierung
 - Sicherung des Erreichten
 - Entlassungsvorbereitung
 - Rehabilitation
- Entlassung

Diagnose

- ICD 10, DSM IV-Kataloge
- MAS
 - I. aktuelle psychische Störung
 - I.1 Struktur
 - II. ERS/TLS
 - III. Intelligenz
 - IV. Körper
 - V. soziale Faktoren
 - VI. Psychosoziale Anpassung

Widersprüche!?

- Zwanghafter macht normalen Urlaub
- Depressiver bittet um Gehaltserhöhung

Entlassung

- Nicht gesund!
- Gefährdet
- „ausreichende“ Remission
- Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung (FBB) (Mattejat et al. 1995)

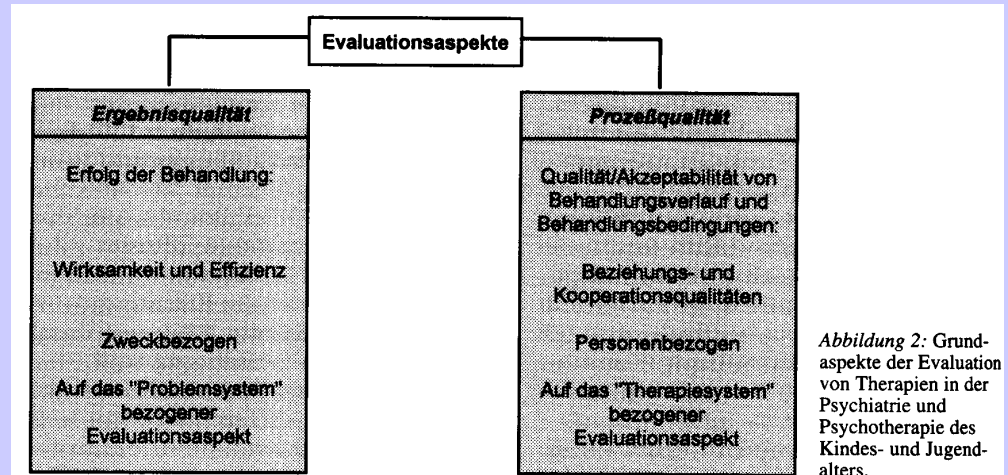


Abbildung 2: Grundaspekte der Evaluation von Therapien in der Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters.

Tabelle 3: Übersicht zu den Skalen des Fragebogens zur Beurteilung der Behandlung (FBB)

FBB-Version	Kurzbezeichnung der Skala	Skalenenennung
<i>Therapeutenversion FBB-T</i>	Skala 1: Erfolg Patient	Therapieerfolg hinsichtlich des Patienten
	Skala 2: Erfolg Familie	Therapieerfolg hinsichtlich der Familie
	Skala 3: Kooperation Patient	Kooperation mit dem Patienten
	Skala 4: Kooperation Mutter	Kooperation mit der Mutter
	Skala 5: Kooperation Vater	Kooperation mit dem Vater
<i>Patientenversion FBB-P</i>	Skala 1: Erfolg	Erfolg der Behandlung
	Skala 2: Beziehung	Beziehung zum Therapeuten
	Skala 3: Belastung	Belastung durch die Behandlung
<i>Elternversion FBB-E</i>	Skala 1: Erfolg	Erfolg der Behandlung
	Skala 2: Beziehung	Beziehung zum Therapeuten, Einstellung zur Klinik und allgemeine Zufriedenheit (Akzeptabilität)

Spezifische Dokumentation (nach Kommer 2001)

- Aufklärung über die vorgeschlagene Psychotherapie (Informed consent)
 - Alternativen, Risiken, Nebenwirkungen
- Suizidalität
- AIDS
- Körperliche Erkrankungen
- Honorarausfall
- Besondere Behandlungsverfahren
 - Individueller Heilversuch, Kostenübernahme?

Spezifika

- Suizid
- Schilderungen von rechtlich relevanten Sachverhalten
 - Strafrecht: Missbrauch, Tötlichkeiten, Diebstahl
 - Familienrecht: Darstellung von psychischem Terror, drogensüchtige Mutter
 - Opferrecht:
 - Bürgerliches Recht: Vermögensschäden

Schweigepflicht und Supervision

- *Auch die Offenbarung eines Geheimnisses gegenüber einem selbst Schweigepflichtigen erfüllt den Tatbestand des § 203 Abs. 1 Nr. 2 StGB;*
BayObLG, Beschluss vom 8.11.1994 – 2 St RR 157/94; Recht & Psychiatrie 1995(1)

Einsichtsrechte

- Patient
- Angehörige
- Krankenkassen
 - MdK
- Justiz
- Mitarbeiter

Einsichtnahmerecht des Patienten

- In der Praxis bedeutet dies für den Therapeuten, dass er subjektive Eindrücke und Wertungen in seinen Behandlungsaufzeichnungen abtrennbar von den weiteren Aufzeichnungen vermerkt. Nur so kann er sicher gehen, dass diese höchstpersönlichen Aufzeichnungen nicht seinem Patienten letztendlich doch zu Gesicht kommen (Hilburg, 2001)